

Gut beraten...

Die Gewinner des „Gründer des Jahres 2011“ werden in den kommenden Monaten von diversen Mentoren fachlich beraten – SÜDWESTFALEN MANAGER dokumentiert diesen Prozess und die Entwicklung des jungen Siegener Start-Ups Statmath



Stehend v. l.: Die Mentoren Jörg Hesse, André Domscheit, Bernhard Widmann und Stefan Uwe Joachim.
Sitzend v. l.: Christian Friedrich und Alexander Hoffmann (Statmath) und Torben Feil (SÜDWESTFALEN MANAGER).

kommenden Monaten anstehenden Coachings der Mentoren, die ein wichtiger Baustein des Gründerpreises sind, werden die beiden Jungunternehmer bei ihren nächsten Schritten von regionalen Experten begleitet.

Der SÜDWESTFALEN MANAGER begleitet die Jungunternehmer bei diesem Prozess, um damit auch einen Anreiz für bereits gründungsinteressierte Menschen zu geben.

Im Bereich der Steuer- und Rechtsberatung werden Hoffmann und Friedrich von RA/StB Bernhard Widmann und von Stefan Uwe Joachim (bei Kanzlei Naust Hunecke & Partner) beraten, Jörg Hesse von der Attendorner Werbeagentur Wirkstoffgruppe zeichnet für die Ressorts Marketing & Kommunikation verantwortlich. Dritter Mentor im Bunde ist der Coach und Personalberater André Domscheit aus Hemer.

Das erste Treffen der Gründer mit ihren Mentoren fand Mitte November in den Räumen der Werbeagentur Wirkstoffgruppe statt. Und die beiden Gründer hatten schon eine Menge Fragen auf ihrer Liste stehen.

Am 22.09.2011 wurden die beiden Mathematiker Dr. Alexander Hoffmann und Christian Friedrich von der Siegener Statmath GmbH zum Preisträger „Gründer des Jahres 2011“ ausgezeichnet. Der Preis war eingebettet in die Initiative MANAGER DES JAHRES, die vom Unternehmermagazin SÜDWESTFALEN MANAGER ins Leben gerufen wurde.

Noch am Abend der Preisverleihung fasste Christian Friedrich die Bedeutung des Preises für die Gründer der Statmath GmbH zusammen: „Wir sind noch mitten im Entwicklungsprozess unserer Geschäftsideen. Und wir sind immer noch dabei unser bisheriges Geschäftsmodell weiter zu entwickeln, weiter zu verfeinern. Da wird dieser Preis für uns einen unglaublichen Wert haben. Die Beratung, die wir dadurch bekommen, wird unseren Weg entscheidend prägen.“

Positive Reaktionen

Die Reaktionen auf den Gewinn des Preises ließen nicht lange auf sich warten. Schon am nächsten Tag kamen die ersten Nachfragen von potentiellen Kunden, die sich für den Einsatz der statistikbasierten Analyse- und Simu-

lationssoftware interessierten. Aber auch das Interesse der regionalen und überregionalen Presse stieg schlagartig an.

Eines ist sicher: Neue Unternehmen wie Statmath braucht das Land. Das zeigen auch die vom Institut für Mittelstandsforschung (IfM) in Bonn ermittelten Zahlen, nach denen 2010 in Nordrhein-Westfalen die zweitniedrigste Anzahl an Unternehmensgründungen seit dem Start der Erhebung im Jahr 1997 verzeichnet wurde.

Die Zahl der Studierenden in Deutschland, die sich vorstellen können direkt nach dem Studium ein Unternehmen zu gründen, lag der GUESSS-Studie zufolge 2008 bei gerade einmal 10 Prozent. Bei den Studierenden der Naturwissenschaften lag der Anteil dann nur noch bei 7,4 Prozent. Mit einem Unternehmen im Dienstleistungsbereich liegen die beiden Gründer allerdings im Trend. Trotzdem wagt sich jeder bei einer Gründung erst einmal auf ungewohntes und unbekanntes Terrain, und bis eine gewisse Sicherheit entsteht, durchlaufen Gründer mehrere Phasen.

Für die ersten Schritte als Unternehmer war für Hoffmann und Friedrich die Unterstützung des Gründerbüros der Universität Siegen besonders wichtig. Durch die in den

Durchblick im Gesetzesdschungel

Das erste gemeinsame Treffen – das im November bei der Attendorner Wirkstoffgruppe stattfand – wurde erst einmal genutzt, um das Unternehmen und seine Produkte kennen zu lernen. Gerade bei rechtlichen oder steuerlichen Fragen lauern für junge Unternehmer viele Fallen. Die beiden Mentoren Bernhard Widmann und Stefan Uwe Joachim werden den beiden Gründern für die nächste Zeit auf diesen Gebieten sicheres Geleit gewähren.

So gibt es im Personalbereich viele rechtliche Baustellen. Derzeit sind 7 Mitarbeiter angestellt oder als Freiberufler tätig. „Gerade in dieser Anfangsphase ist es eine Herausforderung, unseren Personalbedarf zu decken, der ja für das Wachstum der Firma notwendig ist, aber gleichzeitig das Budget nicht zu überziehen. Deswegen geht unser Beratungsbedarf auch durchaus in diese Richtung“, beschreibt Gründer Hoffmann eine der vielen Heraus-

forderungen. „Wenn man als Unternehmen Freiberufler beschäftigt, sollte man sich unbedingt absichern, dass der Freiberufler weitere Auftraggeber hat. Im anderen Falle gilt das als sogenannte Scheinselbstständigkeit, die mindestens eine Nachzahlung von Sozialversicherungsbeiträgen zur Folge hat“, weist Bernhard Widmann auf den ersten Fallstrick hin.

Ein weiterer wichtiger Bereich für die Arbeit des Unternehmens ist der Datenschutz. Für Kundenaufträge greift die Statmath GmbH nicht nur auf Daten vom Statistischen Bundesamt zurück, sondern auch auf Kundendaten der Auftraggeber. Das ist ein sehr sensibler Bereich, bei dem Christian Friedrich beruhigt: „Die Daten sind soweit anonymisiert, dass keinerlei Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind und es den Datenschutzrichtlinien entspricht.“

Die Idee zu der Software ‚demosin‘ kam den beiden Gründern, als sie eine Problemstellung der Sparkasse Siegen bearbeiteten. Inzwischen verwendet das Kreditinstitut sie auch, um exakte Daten zur demographischen Entwicklung zu erhalten, die für seine strategische Ausrichtung immens wichtig ist. Die Sparkasse Siegen wird aber nicht das einzige Unternehmen aus dem Finanzsektor sein, das dieses Produkt nutzt, so dass ein verlässliches Vertragswerk für die Lizenzierung der Software erstellt werden muss. Auch hier können Widmann und Joachim wichtige Hilfestellungen leisten.

Das Team einschwören

In einem echten Dschungel können alle Teammitglieder nur überleben, wenn sie an einem Strang ziehen. „Fällt bei einem Unternehmen dieser Größe nur einer zurück, lähmt das Prozesse und den Rest des Teams. Ähnlich wie bei einer Fußballmannschaft, wo der Erfolg nur über das Team möglich ist“, weiß Sportler Friedrich.

„Wir möchten erreichen, dass unser Team zu einer eingeschworenen Gemeinschaft wird“, beschreibt Friedrich die Erwartungen an Mentor André Domscheit. Der Be-

triebspädagoge rät den beiden Gründern im ersten Schritt, einen kompletten Tag der Teamentwicklung zu widmen, mit einer Strukturanalyse und team-bildenden Maßnahmen, damit der Spaß nicht zu kurz kommt. „Die beiden Gründer haben schon mehrere Ansätze, den Zusammenhalt des Teams zu fördern. Gemeinsam werden wir eine professionelle Basis schaffen“, formuliert Domscheit das Ziel.

Wichtig ist den Gründern auch, dringend Frontend- sowie Backend-Entwickler zur Verstärkung des Teams zu finden. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist für Hoffmann auch, „dass der

Gründerpreis für potentielle Bewerber ein Signal ist, dass wir ein ernstzunehmender Arbeitgeber sind.“

Überlebensstrategie

Von Jörg Hesse, Geschäftsführer der Werbeagentur Wirkstoffgruppe, werden Hoffmann und Friedrich zum Abschluss eines intensiven Coaching-Nachmittags gefragt, wo sie in fünf Jahren stehen möchten. Das dynamische Führungsteam ist sich einig: „Entweder wir haben eine große Firma oder die Statmath GmbH wird nicht mehr existieren“. Frei nach dem Motto, entweder ganz oder gar nicht.

Im Gespräch wird herausgearbeitet, dass der Erfolg der Software ‚demosin‘ insbesondere im ansprechenden Design und der Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse liegt. Darüber hinaus lässt sich das Produkt diversifizieren für den Arbeitsmarkt sowie für Gesundheitsdaten, mit denen sich Arbeitsagenturen und Pflegedienste beispielsweise auf die demographische Entwicklung vorbereiten können. Softwarelösungen für Preissimulationen und Handelsstrategien für Energiehändler sind ein weiteres Standbein, die in Deutschland bislang einzigartig sind. Hier ist es wichtig, eine zielführende Kundenansprache für diverse Kommunikationskanäle herauszuarbeiten.

Für das nächste Treffen – und da sind sich alle Beteiligten einig – gibt es eine Menge Hausaufgaben. *Jana Hasse | jh@suedwestfalen-manager.de* ■



Die Mentoren

INFO

**Bernhard Widmann
und Stefan Uwe Joachim**



Bernhard Widmann ist Rechtsanwalt und Steuerberater und Partner in der Kanzlei NAUST HUNECKE und Partner. Stefan Uwe Joachim leitet die Geschicke der NAUST

HUNECKE Unternehmensberatung. Widmann und Joachim stehen den Gründern bei rechtlichen, steuerlichen und betriebswirtschaftlichen

NAUST & HUNECKE
Wirtschaftsprüfung Unternehmensberatung
Rechtsberatung Steuerberatung

Fragen zur Seite. Die Kanzlei mit Sitz in Iserlohn und Hagen bietet Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Rechtsberatung aus einer Hand.

Jörg Hesse



Jörg Hesse ist Geschäftsführer der Werbeagentur WIRKSTOFFGRUPPE. Hesse berät die Gründer in den Bereichen Marketing & Kommunikation.

Die Wirkstoffgruppe zählt zu den größten Agenturen im Raum Südwestfalen. 1996 gegründet, verfügt die Wirkstoffgruppe heute über drei Standorte in Attendorn, Dortmund und Lüdenscheid. In interdisziplinär arbeitenden Teams werden große Familienunternehmen, Verbände, Institutionen ebenso positioniert wie markengetriebene KMUs aus Südwestfalen.



WIRKSTOFFGRUPPE IMAGEPRODUKTION

André Domscheit



Der Betriebspädagoge André Domscheit ist seit 1992 als selbständiger Berater tätig und berät die Gründer in den Bereichen Personal & Coaching.

Mit einem Team von zehn Trainern und Coaches begleitet er Veränderungsprozesse in Unternehmen und führt Seminare und Coachings für Führungskräfte, Teams und Verkäufer durch. Darüber hinaus widmet er sich der Eignungsdiagnostik und der Optimierung von Produktionsprozessen.

DOMSCHIEIT
beraten. begleiten. bewegen.